

„Politiker müssen jetzt handeln“

BLLV-Kreisvorsitzender sprach bei Interessengemeinschaft Gemeinschaftsschule Ast/Buch

Eching. Beim Arbeitstreffen der IGG Ast/Buch im Gasthaus Forster am See begrüßte der Sprecher der IGG, Herbert Lohmeyer, den BLLV-Kreisvorsitzenden Fritz Wenzl sowie die Bürgermeister und Gemeinderäte der Gemeinden Buch, Eching, Tiefenbach und Vilsheim.

„Ziel der IGG Ast-Buch ist der Erhalt unserer wohnortnahen Schulen als Gemeinschaftsschule mit zukunftsorientiertem Konzept, auf Basis gymnasialer Lehrinhalte zur Erreichung aller Schulabschlüsse vor Ort bis mindestens zur zehnten Jahrgangsstufe und dem Erreichen des echten Realschulabschlusses. Mit dem BLLV haben wir in wesentlichen Punkten Übereinstimmung bezüglich der Konzeption zu einer regionalen Schulent-

wicklung“, so Lohmeyer in seinem kurzen Eingangsstatement. Wenzl seinerseits begrüßte das Engagement der IGG zum Erhalt der Schulstandorte Ast und Buch. „Ihr seid auf dem richtigen Weg“, so Wenzl wörtlich. Die flächendeckend in Bayern eingeführten Mittelschulverbünde seien keineswegs Garant für den Erhalt eines Schulstandortes, sagte Wenzl und äußerte sich kritisch zu den Mittelschulzahlen. Die 18 Mittelschulen im Landkreis Landshut seien in Wirklichkeit nur drei vollwertige Mittelschulen: Erdgolding, Rottenburg und Vilsbiburg. Alle anderen bezeichnete Wenzl als Fragmente einer Mittelschule und als nur bedingt überlebensfähig.

Anhand aktueller Zahlen zur regionalen Schulentwicklung, bezogen auf die Region westlich von

Landshut, zeigte Fritz Wenzl auf, welchem Druck die im Fokus der IGG liegenden Hauptschulstandorte Ast und Buch bereits im laufenden Schuljahr ausgesetzt sind, und dass die prognostizierten Schülerzahlen den Erhalt der Schulstandorte dauerhaft wohl nicht gewährleisten.

Aus Wenzls Sicht besteht hier dringender Handlungsbedarf seitens der Kommunalpolitik und adressierte seinen Appell zur Beschlussfassung und Einleitung regionalen Standortgutachten an die anwesenden Kommunalpolitiker. Kein einfaches Unterfangen für Kommunalpolitiker, wie Wenzl als Gemeinderat in Essenbach aus eigener Erfahrung zu berichten weiß. Großes Unverständnis und Verärgerung herrscht bei ihm darüber, dass das

Kultusministerium Schulschließungen billigend in Kauf nimmt, Mordellschulen, die dies verhindern könnten, aber nicht zulässt. Konzepte, wie das der Gemeinschaftsschule, wären bereits vielerorts ausgearbeitet vorhanden. Bei seinen Ausführungen bezog sich Wenzl großteils auf die von Simone Fleischmann, Leiterin der Abteilung Berufswissenschaften im BLLV, erstellte Ausarbeitung unter dem Motto „aufbrechen – Lernen im 21. Jahrhundert“ und verwies die Teilnehmer auf eine gleichlautende Veranstaltung mit der Autorin am 20. März um 18 Uhr im Gasthaus Ullrich Meyer, Piflas/Landshut.

Den Ausführungen des Experten Fritz Wenzl und des IGG-Sprechers Herbert Lohmeyer schloss sich eine interessante Diskussion an.

LZ 25.2.20